

und ein wertvoller Gedankenaustausch hierüber konstatiert werden, sondern zugleich auch die Übereinstimmung in den Grundfragen des sozialistischen Familienrechts, die auf den Gemeinsamkeiten in der ökonomischen und politischen Entwicklung der verschiedenen sozialistischen Länder basiert, insbesondere in der Erkenntnis, daß mit der Weiterentwicklung der sozialistischen Gesellschaft dem Familienrecht in immer stärkerem Maße Aufgaben zur Förderung der Familie zufallen werden.

So darf die Konferenz, die nach der Warschauer Familienrechtskonferenz im Jahre 1965 die zweite ihrer Art war und für deren Vorbereitung und Durchführung der Pecszer Fakultät und den ungarischen Rechtswissenschaftlern, besonders Prof. Pap, herzlich zu danken ist, als voller Erfolg gewertet werden.

Richard Haigach

Buchbesprechung

Harry Mettin/Roli Rabe
Der soziale Charakter
des Rückfalldiebstahls

Staatsverlag der DDR, Berlin 1967,
162 Seiten

Es gibt bereits wohlbegründete Erkenntnisse über die soziale Bedingtheit und die Bewegung der Rückfallkriminalität in der DDR und die Möglichkeiten ihrer Bekämpfung. Sie resultieren aus umfassenden Analysen des Generalstaatsanwalts, aus Erkenntnissen des 15. Plenums des Obersten Gerichts über die Bekämpfung und Verhütung der Rückfallkriminalität, aus einer Reihe von Einzelarbeiten, aus dem 2. Internationalen Symposium „Die Rückfallkriminalität Jugendlicher und die Maßnahmen zu ihrer weiteren Zurückdrängung in der sozialistischen Gesellschaft“ sowie nicht zuletzt aus der von Mettin und Rabe auf der Grundlage ihrer an der Humboldt-Universität zu Berlin verteidigten Dissertation nun vorgelegten Arbeit mit dem obengenannten Titel. Wir wissen heute besser um die Komplexität der sozialen Bedingtheit der Rückfallkriminalität und die Größe der Aufgabe, mit der Gesamtkriminalität auch diesen ihren besonders hartnäckigen Kern zurückzudrängen

287 und später gänzlich zu eliminieren.

Das Verdienst der beiden Autoren besteht vor allem darin, ihre notwendig begrenzten, gleichwohl materialreichen kriminologischen Untersuchungen erstmals in einer marxistisch-leninistisch konzipierten Monographie dargestellt und damit einen theoretischen Erkenntnisstand gekennzeichnet zu haben.

Die Arbeit gibt im ersten Kapitel Auskunft über Umfang, Bewegung und Struktur des Rückfalldiebstahls (u. a. Vorstrafen- und Rückfallhäufigkeit, Rückfallintervalle usw.), über die persönlichen Verhältnisse der Rückfalldiebe und über Zusammenhänge zwischen Alkoholismus und psychischen Abartigkeiten einerseits und Rückfalldiebstählen andererseits.

Im zweiten Kapitel — wohl dem Kernstück der Arbeit — unternehmen es die Verfasser, die innere soziale Differenziertheit dieser Rückfallkriminalität zu analysieren. Damit machen sie nicht nur die wesensmäßigen Unterschiede zwischen den verschiedenen Rückfalldiebstählen deutlich, sondern versuchen, von einer sozialen Betrachtung des Phänomens her durch Klassifizierung wesentliche Ordnungsaspekte zu gewinnen. Der Persönlichkeit und den Lebensverhältnissen nach werden — prinzipiell akzeptabel — Rückfalldiebe unterschieden.